ERSTER AKT

(Bei Paul. Ein kleines Gemach von geringer Tiefe mit alten schweren Möbeln. Der düstere Eindruck langer Unbenütztheit und nbewohntheit liegt darüber. Die rückwärtige Wand bildet zwei vorspringende Ecken; den Raum zwischen diesen Ecken nehmen drei bis vier zur allgemeinen Auftrittstüre führende Stufen ein, deren oberste so breit ist, daß sie eine Art Podium darstellt. Links (vom Zuschauer) ein in die Wand eingebauter Schrank mit Spiegel. Gestelle mit alten Nippes und Photographien in Rahmen. Auf einem Tischchen eine Glastruhe mit abhebbarem Deckel, in der Art der Glasstürze alter Uhren, darin eine Haarflechte. Links die Türe, die in Mariens Zimme führend zu denken ist. Die linke vorspringende Wand nimmt ein blumen-bekränztes, lebensgroßes auf den Boden reichendes Portrait Mariens mit Shawl und Laute ein; davor ein Vorhang an einer Messingstange, die nur an einem Ende befestigt ist, so daß sie mit dem Vorhang leicht nach vorne zu drehen ist und das Bild sichtbar wird. Blumen auch an Türe und den übrigen Photographierahmen. Breites Fenster rechts nach der Straße mit alten Spitzengardinen. In dessen Nähe ein Fauteuil. In der Ecke (im Vordergrund) Tisch mit Sofagarnitur. Eine Laute an der Wand. Sonniger Spätherbstnachmittag

ACT ONE

(Paul's house. A small shallow room with old heavy furniture, giving the gloomy impression of not having been used or inhabited for a long time. The back wall forms two projecting corners the space between which is occupied by three or four steps leading to the general entrance.

The top step, is so broad that it forms a sort of platform. On the left (from the audience) a small wall-cupboard with a mirror. Shelves with old ornaments and framed photographs. On a table a glass coffer with a detachable lid in the style of an old watchcover. In this lies a plait of hair. On the left a door apparently leading to Marie's room.

The left projecting wall has, reaching to the floor, a life-sized portrait of Marie with scarf and lute, festooned with flowers.

In front of it a curtain on a brass rod, which is fastened only at one end so that it can easily be swung aside to reveal the picture. The door and the various photo-frames are also decorated with flowers.

On the right a wide window with old lace curtains looks onto the street. Near this is an armchair. In the right foreground a table with a suite of easy chairs.

A lute hangs on the wall.
A sunny afternoon in late autumn).

Erste Szene

BRIGITTA

(schliesst von außen auf und läßt Frank eintreten)

Behutsam! Hier ist alles alt und gespenstig.

(Sie zieht die Gardine hoch. Die Sonne dringt in einem breiten Strahl ins Zimmer)

Bis gestern drang keiner in diese Stube außer ihm und mir

die Jahre durch, die er in Brügge lebt.

First Scene

BRIGITTA

(unlocks the door from outside and admits Frank)

Step gently! Here everything is old and ghostlike.

(She draws back the window-curtain. A wide shaft of sunshine slants across the room.)

Till yesterday no one had crossed this threshold except him and me,

the many years he lived in Bruges.

FRANK

Und gestern?

BRIGITTA

Sie sind sein Freund, Herr Frank, so seis gesagt. Gestern schien er ganz gewandelt.

Er bebte vor Erregung, schluchzt' und lachte.

"Türen auf!" so sagte er,
"Licht in meinen Tempel!
Die Toten stehen auf!"

FRANK

Dies hab' ich nie von ihm gehört. Sonderbar!

BRIGITTA

Seht, Rosen und Levkojen an den Rahmen (zeigt auf die Türe links)

Und an der Türe zu ihrem Zimmer, in dem sie starb.

(weist auf das verhängte Bild und dreht den Vorhang zur Seite)

Besonders aber dies Bild hat er schön geschmückt.

FRANK

Ist sie das? Marie?

BRIGITTA

Ja, das war sie. In dem hellen, weichen Kleide das er so liebte.

FRANK

(betrachtet das Bildnis)

Schön!

Herrgott! Wie leuchtet dies Haar!

BRIGITTA

(zeigt auf die Kristalltruhe)

Da drunter liegt ein Strähn von diesem Haar. Flüssige Dukaten, nicht wahr?

FRANK

Er hat es aufbewahrt? Seltsam.

FRANK

And yesterday?

BRIGITTA

You are his friend, Mr Frank, so I will tell you. Yesterday he seemed completely changed. He shook with excitement sobbing and laughing.

"Throw the doors open," cried he,

"Let light into my temple!

The dead are resurrected!"

FRANK

I never heard that from him before. How very strange!

BRIGITTA

Look—roses and carnations round the pictures. *(points to door on left)*

And round the door of her own bedroom, where she died.

(points to the portrait and swings aside the curtain)

But especially this picture he adorned with special care.

FRANK

Is that her? Marie?

BRIGITTA

Yes, that was her. In the light, clinging dress he loved so dearly.

FRANK

(looks at the portrait)

Beautiful!

Good Lord! What gorgeous hair!

BRIGITTA

(points to the crystal coffer)

Inside here lie some tresses of her hair. Like liquid gold, aren't they?

FRANK

He has preserved them? Curious.

BRIGITTA

(mit einer Bewegung über den ganzen Raum hin)

Und hier

kein Fleck, der nicht von seiner Toten spräche. Er nennt's: "Kirche des Gewesenen."

(Sie hat Frank langsam umhergeführt, der sinnend all die Bilder, Andenken und Reliquien betrachtet.)

FRANK

So lebt er stets?

BRIGITTA

Bis gestern immer so.

Er sagte: "Brügge und ich, wir sind eins.

Wir beten Schönstes an:

Vergangenheit."

FRANK

Und du, Brigitt? Erträgst du das?

Du, eine Frau?

Lockts dich ins Leben nicht hinaus?

BRIGITTA

Was das Leben ist, weiß ich nicht, Herr Frank, denn ich bin allein. Hier aber, hier ist Liebe, Herr Frank, das weiß ich. Und wo Liebe, dort dient eine arme Frau zufrieden.

(es schellt draußen)

Da ist er!

BRIGITTA

(indicates the whole room)

And here

no spot that does not recall his dead. "The Temple of the Past," he calls it.

(She has slowly led Frank round the room. Thoughtfully he inspects the pictures, relics and mementoes.)

FRANK

This is how he lives?

BRIGITTA

Always till yesterday.

He would say: "Bruges and I are one.

We worship the most beautiful:

the Past."

FRANK

And you Brigitta? Can you endure it?

You, a woman?

Does the world outside not attract you?

BRIGITTA

I know nothing of the world outside, Mr Frank, I am alone. But here, love dwells, Mr Frank, that I do know. And where love dwells, a poor lone woman is content to serve.

(a ring outside)

Here he is!

Zweite Scene

(Paul tritt ein, nervös von einem Erlebnis erregt)

PAUL

Frank! Freund!

FRANK

(lächelnd)

Brigitta führte mich in die Kirche des Gewesenen.

PAUL

(lebhaft)

Des Gewesenen? Nein!

(zu Brigitta)

Lauf schnell hinab zum Gärtner...

Second Scene

(Enter Paul in a state of nervous excitement)

PAUL

Frank! Friend!

FRANK

(smiling)

Brigitta is showing me the Temple of the Past.

PAUL

(forcibly)

The Past? No!

(to Brigitta)

Run down quickly to the gardener...

hol Rosen. Zwei Arme voll!

Es soll erglühn hier von roten Rosen.

(Er hat Brigitta hinausgedrängt. Zu Frank)

Du sahst ihr Bild?

FRANK

Ja, sie war schön, und viel hast du verloren.

PAUL

(in das Bild versunken)

Marie, Marie, dein Atem, deine Augen!

(zu Frank)

Wie sagst du? Sie war schön?

FRANK

Gewiß.

PAUL

Sie <u>war</u> schön, sagst du? Sie <u>ist</u> schön! Sie ist, sie ist!

FRANK

(blickt ihn forschend an)
In deiner Phantasie?

PAUL

Nein, nein, sie lebt! Bald ist sie hier, sie kehrt zurück. O hör ein Märchen, ein Wunder! Du weißt, das ich in Brügge blieb, um allein zu sein mit meiner Toten. Die tote Frau, die tote Stadt. flossen zu geheimnisvollem Gleichnis. Und täglich schritt ich gleichen Weg, mit ihrem Schatten Arm in Arm, zum Minnewasser, auf die Fläche starrend. ihr teures Bild mit Tränen mir ersehnend, den süßen, sanft in sich gekehrten Blick, den Schimmer ihres goldnen Haars. Und gestern wieder träumt ich am Gitter von der Entschwundenen, von ihr, Marie. Holt mir ihr Antlitz aus der Tiefe, hold und rein. So ganz war sie mir nah, wie einst in den Tagen des Glücks — sehnend, liebend.

In meines Schauns Versunkenheit schallen Schritte. Ich horche ... Ein Schatten gleitet übers Wasser. Ich blicke auf; bring up some roses. Both arms full! This place must glow with red roses. (He has hurried Brigitta out. To Frank) You've seen her portrait?

FRANK

Yes, she was lovely, and your loss is great.

PAUL

(absorbed in the portrait)

Marie, Marie, your breath, your eyes!

(to Frank)

What did you say? She was lovely?

FRANK

Indeed.

PAUL

She <u>was</u> lovely, you said? She <u>is</u> lovely! She is, she is!

FRANK

(looks at him searchingly)
In your imagination?

PAUL

No, no, she lives!
Soon she'll be here, she's coming back.
O hear this fairy-tale, this wonder!
You know that I remained in Bruges
to be alone with my dead one.
My dead wife and this dead city,
seemed to be fused in one mysterious being.
And every day I took the same path,
with her shadow on my arm,
down to the water, gazing at its surface,
her dear image tearfully yearning for me,
the sweet gentle look,
the gleam of her golden hair.
And yesterday I stood as usual at the rails

And yesterday I stood as usual at the rails and dreamed of my lost one, Marie. I sought her face in the waters.

lovely and pure,

She seemed as near to me as once in happy bygone days — yearning and loving.

As I stand there lost in gazing footsteps sound. I listen ... A shadow glides across the water. I look up,

vor mir steht eine Frau im Sonnenlicht.

Frank! Frank! Eine Frau. Im Mittagsglast erglänzt Mariens Gold Haar,

den Lippen entschwebt Mariens Lächeln.

Nicht Ähnlichkeit mehr — nein, ein Wunder, Begnadigung!

Es schien sie selbst, sie mein Weib!

Ja, mein lebend, mein atmend Weib!

Ein Fieber faßte mich nach altem Glück.

"Gott", schrie ich, "wenn du mir gnädig bist, gib sie mir zurück!"

Und heute Mittag sprach ich sie,

bebenden Herzens, zweifelswund und

der Wunder größtes:

Mariens Stimme klang aus ihrem Mund!

FRANK

Im öden Brügge eine Unbekannte?

PAIII

Ich weiß nicht, wer sie ist. Lud sie zu mir in meine Einsamkeit. Und sie kommt, und in ihr kommt meine Tote, kommt Marie.

FRANK

(ernst)

Hör, Paul,

du wagst gefährlich Spiel.

Du bist ein Träumer, bist ein Geisterseher.

Ich seh die Dinge, seh die Frauen so wie sie sind.

Willst du zum Herrn dich über Tod und Lebe schwingen?

Ein lebend Sein zur Puppe

des Verstorbenen zwingen?

Bescheide dich! Zu lang warst du allein,

Dein Blut murrt gegen diese Trauer.

Seis drum, umarm eine schöne Frau,

doch Tote laß mir schlafen.

PAUL

(wie einer der nicht zugehört hat, ekstatisch)

Ich will den Traum der Wiederkehr vertiefen, will sie durch diese Türe schreiten.

den Raum durchleuchten sehn.

in dem ihr holder Duft noch schwebt.

Der Rhythmus ihres süßen Wesens webt

in ihr die kommt,

kommt Marie, kommt meine Tote.

before me in the sunlight stands a woman.

Frank! Frank! A woman. In the midday glaze I see the gleam of Marie's golden hair,

the tender smile of Marie's lips.

Not just a likeness — no, a miracle,

It seemed her very self, my wife!

Yes, my living breathing wife!

an act of mercy!

A fever seized me for my long-lost joy.

"O God", I cried, "if you are merciful, give her back to me!"

And now today I spoke to her,

with quivering heart, and racked with doubt,

greatest of all wonders:

Marie's voice sounded from her mouth!

FRANK

In deserted Bruges an unknown woman?

PAUL

I don't know who she is.
I invited her here to my lonely house.
And she is coming, and in her
my dead Marie comes back to me.

FRANK

(seriously)

Listen, Paul,

you are playing a dangerous game.

You are a dreamer, and a visionary of ghosts.

But I see things — and women — as they are.

Do you aspire to gain control of life and death?

To force a living being to be the puppet of the dead?

Listen to reason! You have lived alone too long. Your blood rebels against this sadness.

Well then, embrace a pretty woman if you will, but let the dead sleep in peace.

PAUL

(excitedly, as though he had not been listening)

I want to achieve my dream of her return, to see her stepping through this door,

to see her stepping unough this de

to see her lighting up this room,

in which her lovely fragrance lingers still.

The poetry of her sweet nature dwells

in her who's coming,

my dear dead Marie.

FRANK

Du schwärmst für ein Phantom Zu rechter Zeit

hat diese Reise mich zu dir geführt.

Mein Freund, dein tief Gefühl hat dich verwirrt...

dein tief Gefühl muß dich auch heilen. Ich geh, doch bald kehr ich zurück.

Das Trugbild weicht,

der Nebel wird sich teilen.

(schüttelt Paul mit freundschaftlicher Gebärde die Hand, ihm herzlich ins Auge blickend. Paul begleitet ihn zur Türe.)

FRANK

You are worshipping a phantom!

At the right moment

my path has led me to you.

Friend, your deep emotion has confused you...

this emotion must also heal you.

I must go, but I will return soon.

The illusion will pass,

the clouds will clear.

(shakes Paul kindly by the hand and looks at him affectionately. Paul accompanies him to the door.)

Dritte Szene

PAUL

(zum Bilde zurückgehkehrt)

Nur deiner harr ich, niemals Verlorne! Wer kann ihn denn verstehen, unsrer Seelen tief geheimnisvollen Bund?

(dreht den Vorhang wieder zurück. Sein Blick fällt auf die Haarreliquie; er hebt inbrünstig den Glasschrein hoch, der in voller Sonne funkelt.)

Du Überlebendes von ihrer Schönheit, so wirst du wieder hold erstehn? So werd ich wieder schimmernd auf weißer Stirn das Goldgelocke leuchten sehn?

Third Scene

PAUL

(returning to the portrait)

It's you alone I wait for, you I never lost! Who can understand it, the deep mysterious bond between our souls? (draws back the curtain. The relic of hair catches his eye, as reverently he lifts up the glass casket which sparkles in the sunlight.)

The survivor of her beauty, will you rise again?
Shall I once again behold the golden locks shining on her fair brow?

Vierte Szene

(Brigitta tritt ein, auf beiden Armen Blumen)

PAUL

(stellt rasch den Schrein nieder)

Rosen, so ists recht!

(Er nimmt ihr die Blumen ab, füllt die Vasen, läuft hin und her)

BRIGITTA

(zögernd)

Gnädger Herr, verschleiert, eine Dame.

Fourth Scene

(Brigitta enters, her arms full of flowers)

PAUL

(puts down the casket quickly)

Roses, that's right!

(He takes the flowers from her, fills the vases, bustles about)

BRIGITTA

(hesitatingly)

Sir, a lady, veiled.

PAUL

(fast schreiend)

Und du sagst es nicht? Führ sie herein.

BRIGITTA

(wie protestierend)

Herr Paul, bedenken Sie, die Welt...

PAUL

Wenn du mich liebst, schweig und gehorche! (Brigitta bestürzt ab. Paul inmitten des Zimmers stehend, die Augen schließend)

Marie!

Noch einmal saug ich deine Züge, in mich ein. Ich sehe dich... ich fühle dich...

Jetzt, Gott, jetzt gib sie mir zurück!

PAUL

(almost shouting)

And you never told me? Show her in.

BRIGITTA

(protestingly)

Mr Paul, consider, the world...

PAUL

If you care for me, be silent and obey! (Brigitta goes off in dismay. Paul standing in the middle of the room with eyes closed)

Marie!

Once again let me absorb your features into me. I see you... I can feel you...
Now, God, give her back to me!

Fünfte Szene

(Die Türe öffnet sich, Marietta schlägt den Schleier zurück und tritt in heiterer Unbefangenheit, lächelnd, mit dem Anstand und der Würde der sich ihrer Schönheit bewußten Frau und mit der Grazie der Tänzerin herein. Sie fällt in der Folge öfters aus damenhafter Haltung in das freie Gehaben der Kulissenwelt. Naiv-verderbtes, eitles, schlüchsiges, aber immer liebenswürdiges Wesen; wiederholt bricht ein leidenschaftliches erotisches Temperament hervor.

Paul wendet sich um, öffnet die Augen)

PAUL

(von der Ähnlichkeit ergriffen, unwillkürlich) Wunderbar!

(bleibt unbeweglich und starrt sie wie eine Erscheinung an)

MARIETTA

(leicht)

Ja, wunderbar, ich staune selbst, weiß selbst, kaum, was mich hergelockt. Gar dringlich wußten Sie zu bitten, und jetzt kein Wort des Danks, kein Gruß? (reicht ihm Hut und Schirm und wirft

sich in ein Fauteuil, umherblickend)

Fifth Scene

(The door opens. Marietta pushes back her veil and enters in cheerful confidence. She is smiling, with the manner and dignity of a woman conscious of her beauty and with the grace of a dancer.

As a result she often lapses from her ladylike deportment into the freer manners of the stage world. A naively spoilt, vain, egotistical, but always amiable creature, repeatedly showing signs of a passionate and erotic temperament.

Paul turns round and opens his eyes.)

PAUL

(struck by the likeness, involuntarily)

Marvellous!

(remains motionless, staring at her as at an apparition)

MARIETTA

(lightly)

Yes, marvellous, I am surprised myself,., I scarcely know what brings me here. You were most pressing in inviting me, and now no word of thanks, no greeting? (hands him her hat and parasol, throws herself into an armchair and looks about her)

Recht schön bei Ihnen.

Sie sind Wohl reich?

(ergreift einen Rosenstrauß und riecht daran)

Und Rosen!

Sie glühen rotem Feuer gleich!

(Paul hat Hut und Schirm, ohne das Auge abzuwenden, in Empfang genommen)

Noch immer steif und stumm?

Wie das nach Brügge paßt!

In dieses tote Nest mit seiner düstern Starre! Auch hier ists dumpf wie in einer Gruft! Uff, ich ersticke.

(aufspringend)

Doch mich kriegt ihr nicht unter! Ich bin vergnügt, und liebe daß Vergnügen, lieb tolle Freuden, lieb die Sonne!

PAUL

(auf ihr Haar weisend)

Die Sonne lacht in diesem Haar...

MARIETTA

(Marietta hat sich mit geschmeidiger Beweglichkeit im Zimmer herumgedreht, ihr Blick fällt flüchtig auf die rings aufgestellten Bilder- und Photographierahmen.)

Und hier bescheint sie Bilder schöner Damen.

(mit dem Finger drohend)

Die Galerie der Fraun, die Sie geliebt?

PAUL

(wie für sich)

Der Stimme Silberglanz,

Der Schultern melodisch Neigen.

MARIETTA

Den Mantel fort.

(legt den Mantel ab)

Bin ich nicht schön?

(stellt sich vor ihn hin, kokett)

Schöner als die?

PAUL

All das war schön, Sie sind's!

(für sich)

Bei Gott, ihr Kleid,

die gleiche Farbe, fast der gleiche Schnitt.

Nice rooms you've got.

You're rich, I suppose?

(takes up a bunch of roses and smells them)

And roses!

Glowing as red as fire!

(Paul has taken her hat and parasol without removing his eyes from her.

What, stiff and dumb as ever?

How that fits in with Bruges!

With this dead hole and gloomy atmosphere! And this room too is as gloomy as a vault!

Ugh, it stifles me.

(jumping up)

But you can't depress me!

I am cheerful and fond of pleasure,

fond of mad enjoyment, of sunshine!

PAUL

(pointing to her hair)

The sun is laughing in your hair...

MARIETTA

(Supple and nimble, Marietta has moved about the room, and glanced at the framed pictures and photographs set up all around.)

And here we have pictures of beautiful women.

(points a menacing finger at him)

The gallery of women you have loved?

PAUL

(to himself)

The silvery tones of her voice,

The rhythmic swaying of her shoulders.

MARIETTA

Here, take my cloak.

(takes off her cloak)

Am I not beautiful?

(stands in front of him, coquettishly)

More beautiful than these?

PAUL

All these were beautiful — you are!

(to himself)

By God, her dress,

the same colour, almost the same design.

(von einem Gedanken erfaßt, wie in unwiderstehlicher Sehnsucht)

Zu diesem Kleide paßt ein alter Shawl, Der hier verwahrt ist.

Darf ich ihn um die schönen Schultern hängen?

MARIETTA

(übermütig)

Sie wollen mich noch schöner? Gut!

(Paul hat aus dem Schrank, der offen bleibt, einen Shawl geholt und legt ihn ihr zart um.)

Wie weich die alte Seide! Sie macht so wohlig schauern. Zum Spiegel, rasch! Zum Spiegel!

PAUL

(unwillkürlich, wenn Marietta, die einen Moment durch den Spiegel gedeckt war, wieder sichtbar wird)

Marie!

MARIETTA

Marie? Ich heiße Marietta.

(beschaut sich im Spiegel)

(kleine Pause)

Was haben Sie?

PAUL

Nichts, nichts...

Verzeihn Sie... ich bitte, verzeihn Sie...

(nimmt die Laute von der Wand. Mit zarter Bitte)

Und nehmen Sie noch das.

MARIETTA

Die Alte Laute?

Sie sind wohl Maler, brauchen ein Modell?

(nimmt lächelnd und achselzuckend, wie um auch diesen Gefallen zu tun, die Laute; dann einer plötzlichen Laune folgend)

Nun, zu der alten Laute gehört ein altes Lied.

PAUL

(überrascht)

Wie, Sie singen?

(struck by an idea, an irresistible longing)

An antique scarf that's kept here would suit this dress.

May I not drape it round your pretty shoulders?

MARIETTA

(in high spirits)

You want me more beautiful still? Good!

(Paul has taken a scarf from the cupboard which remains open, and drapes it gently round her.)

How soft the old silk!

It feels so cosy.

A mirror, quick! A mirror!

(looks at herself in the mirror)

PAUL

(involuntarily, as Marietta, whom the mirror had concealed for a moment, becomes visible again)

Marie!

MARIETTA

Marie? My name is Marietta.

(short pause)

What is the matter with you?

PAUL

Nothing, nothing...

Forgive me... please forgive me....

(takes the lute from the wall. In pleading tones)

And won't you take this too?.

MARIETTA

This old lute?

Are you a painter looking for a model?

(smiling and shrugging her shoulders, she takes the lute as if to oblige him, then obeying a sudden impulse)

Well, your old-fashioned lute needs an old-fashioned song.

PAUL

(surprised)

What, you sing?

MARIETTA

Erträglich, sagt man, wenns auch mein Fach nicht ist. Und Trauriges am liebsten wohl weil ich sonst so übermütig bin. Soll ich?

PAUL

Ja, bitte.

MARIETTA

Nun, hören Sie.

(singt)

Gluck, das mir verblieb, rück zu mir, mein treues Lieb. Abend sinkt im Haag... bist mir Licht und Tag. Bange pochet Herz an Herz... Hoffnung schwingt sich himmelwärts.

PAUL

(wie verloren)

Wie wahr, ein traurig Lied.

MARIETTA

Das Lied vom treuen Lieb, das sterben muß.

(wird aufmerksam)

Was haben Sie?

PAUL

Ich kenne das Lied. Ich hört es oft in jungen, in Schöneren Tagen... Es hat noch eine Strophe... weiß ich sie noch?

(Er setzt mechanisch fort. Sie spielt die Laute und fällt ein. Die Strahlen der untergehenden Sonne überfluten beide.)

Naht auch Sorge trüb,

rück zu mir, mein treues Lieb.

Neig dein blaß Gesicht, sterben trennt uns nicht.

Mußt du einmal von mir gehn,

glaub, es gibt ein Auferstehn.

(Läßt erschüttert das Haupt auf die Brust sinken.Marietta blickt ihn erst befremdet, dann spöttisch an. Pause.)

MARIETTA

Quite passably, they say, though it is not my line. And sad songs for choice probably because otherwise I'm so jolly. May I?

PAUL

Yes, please.

MARIETTA

Then listen.

(sings)

Joy, that proved true, hold me close, my faithful love. Evening sinks in the grove... you are my light and day. Heart to heart beats fearfully... hope soars heavenwards.

PAUL

(lost in thought)

How true, a sad song.

MARIETTA

The song of the faithful lover, who has to die.

(observing him)

What's the matter?

PAUL

I know the song.

I heard it often in my youth,,

in happier days...

There is another verse...

can I remember it?

(He continues mechanically. She plays the lute and joins in. The rays of the setting sun fall on them both.)

Clouds may loom above,

hold me close, my faithful love.

Bend your pale face,

death does not part us.

If you ever go from me.

believe, you will rise again.

(Overcome with emotion, his head drops on his breast. Marietta looks at him first with concern, then scornfully. A pause.)

MARIETTA

Das dumme Lied, es hat Sie ganz verzaubert.

(Von der Straße lustiges Trällern. Gaston, Lucienne und Juliette flanieren draußen vor dem Fenster vorbei, eventuell im Marschtakt mit Spazierstock und Schirmen aufs Pflaster schlagend.)

GASTON

(draußen)

Was soll es, daß du säumig bist! Hab dich ja heut noch nicht geküßt.

(Lucienne und Juliette fallen bei der letzten Zeile ein)

Diridi, diridon, schön Marion.

MARIETTA

Ah, horch,da singt man andre Liedchen, singt aus anderm Ton, nicht sentimental. Gaston ist's, wie er drollig singt!

GASTON

(draußen)

Nicht gilt der schönste Tag mir gelebt, wenn im Arme du mir nicht gebebt, mir im Arm nicht gebebt.

GASTON, JULIETTE, LUCIENNE

(draußen)

Diridi, diridon, schön Marion.

MARIETTA

(eilt zum Fenster und will hinauswinken)

Bravo! Bravo!

PAUL

(hält sie zurück)

Die Leute, Brügge,

man darf Sie hier nicht sehn.

MARIETTA

Er geht mit Juliette und Lucienne, schlingt Arm in Arm,

(plötzlich vergnügt, mit Beziehung und Genugtuung)

und denkt an Marion!

Die Freunde sinds.

die vor der Probe bummeln.

Auch ich muß ins Theater.

MARIETTA

The stupid song,

it has quite bewitched you.

(Merry huming is heard fromthe street. Gaston, Lucienne and Juliette, idling about, pass beneath the window, presently beating on the pavement in march-time with walking-sticks and parasols.)

GASTON

(outside)

How can you delay so much? I haven't yet kissed you today.

(Lucienne and Juliette join in at the last line.)

Diridi, diridon, fair Marion.

MARIETTA

Ah, listen, they are singing other songs out there, a different sort, not sentimental. It's Gaston, how comically he sings!

GASTON

(outside)

It's not a good day for me if I have not held you in my arms, held you in my arms.

GASTON, JULIETTE, LUCIENNE

(outside)

Diridi, diridon, fair Marion.

MARIETTA

(hurries to the window, about to wave to him)

Bravo! Bravo!

PAUL

(holding her back)

The people, Bruges,

vou must not be seen here.

MARIETTA

He is going with with Juliette and Lucienne, all arm in arm.

(with sudden delight, pointedly and with self-satisfaction)

and thinks of Marion!

They are my friends,

idling about before the rehearsal.

I must also be off to the theatre.

PAUL

(blickt sie verständnislos an)

Sie.

MARIETTA

Nun ja, wir spielen hier.

Bin Tänzerin.

PAUL

Sie, Tänzerin?

MARIETTA

Gewiß, mein werter Griesgram! Ich komm aus Lille und tanz in Brügge! Erstaunt Sie das?

(Tanz und Wort auf der Laute)

O Tanz, O Rausch!

Lust quillt aus mir,

braust in mir, jagt den Puls

und dehnt die Nüstern.

Der Wink der Hand, des Fußes Scham,

verbergen den Wunsch und verraten ihn lüstern.

Ein Dämon erhitzt mich,

beherrscht mich, besitzt mich.

Toll und toller schwillt der Reigen,

faßt mich Taumel im Beugen und Neigen!

Heiß kreist das Blut mir, erglühn die Triebe.

O Tanz, O Rausch!

Ich tanz die letzte Glut,

ich tanz den letzten Kuß der Liebe!

(innehaltend, wie zu sich kommend, leicht, noch in der letzten Pose verharrend)

Und jetzt, mein Herr,

tanz ich in die Probe.

PAUL

(Paul, erst befremdet und abgestohen durch das bacchantische Gehaben Mariettas, das ihm Laute und Kleidungs-stück der Toten zu entweihen scheint, dann immer mehr der Verführung erliegend, seiner nicht mächtig, ein Opfer der Sinne)

Nein, Marietta!

Geh nicht von mir,

Gib Dauer dieser Stunde Traum!

Vom Himmel bist du mir geschenkt!

Erloschnes Glück flammt auf

und reißt mich dir entgegen!

PAUL

(looks at her blankly)

You.

MARIETTA

Yes, indeed. We are acting here.

I am a dancer.

PAUL

You, a dancer?

MARIETTA

Certainly, my worthy grouch!

I come from Lille and I am dancing in Bruges.!

Do that surprise you?

(accompanying dance and song on the lute)

O dance, O bliss!

I feel such joy,

it roars in me, makes my pulse race

and dilates the nostrils.

The wave of the hand, the shame of the feet,

conceals the desire and betrays it passionately.

A demon excites me,

masters me, possesses me.

Wilder and wilder swells the dance,

a frenzy of twisting and turning seizes me!

My blood flows hot, my desires glow.

O dance, O bliss!

I dance the last embers,

I dance the last kiss of love.!

(pausing, as if coming to herself, and remaining

in her last pose, adds lightly)

And now, good Sir,

I'll dance off to rehearsal.

PAUL

(Paul, at first disconcerted and repelled by the bacchanalian behaviour of Marietta, which seems to him to desecrate his dead wife's lute and scarf,, then more and more succumbing to temptation, weakening, a prey to his senses)

No, Marietta!

Don't leave me,

Let this short dream live on!

From heaven you are sent to me!

Vanished bliss flares up

and draws me towards you!

Marietta! Marietta!

(breitet die Arme nach ihr aus)

MARIETTA

Wie stürmisch! Macht der Tanz dem düstern Herrn so heiß?

(wieder Tanzbewegungen)

O Tanz, O Rausch!

(Paul will auf sie zu, um sie zu umfassen. Marietta im Tanze ausweichend, verfängt sich im Bildervorhang, so daß er sich zur Seite bewegt und das Bild sichtbar wird. Erblickt verdutzt das Bild.)

Oho, das bin ja ich! Der selbe Shawl, die selbe Laute! Wen spiel ich da?

PAUL

(stürzt vor das Bild und deckt es mit einer unwillkürlichen Bewegung des gegen Marietta abwehrend ausgestreckten Armes)

O lassen Sie, 's ist eine Tote.

(den Kopf sinken lassend, dumpf vor sich hin)
Sie mahnt...

GASTON

(hinter der Szene)

Diridi, diridon, schön Marion!

(Marietta Shawl langsam vom Halse und wirft ihn nebst der Laute mit einer zornigen Geste auf den Tisch. Dann, da sie Paul in seiner Versunkenheit verharren sieht, lacht sie laut auf)

MARIETTA

Ah, Gaston.

PAUL

Sie müssen in die Probe, Marietta...

MARIETTA

Ah, er ist gut, er schickt mich fort! Ja, ich muß in die Probe, werter Herr...

GASTON

(hinter der Szene)

Diridi, diridon, schön Marion. Was soll es, das du säumig bist? Hab dich ja heut noch nicht geküßt. Marietta! Marietta!

(opens his arms to her)

MARIETTA

How passionate! Has my dance excited the gloomy man so much?

(dance movements again)

O dance, O bliss!

(Paul wants to go and embrace her. Marietta evading him in her dance gets tangled in the curtain, so that it slips aside and reveals the portrait. She looks at it in amazement.)

Hello, why there I am! The same scarf, the same lute! Who am I meant to be?

PAUL

(rushes up to the picture and covers it from Marietta's gaze with a defensive movement of his involuntarily outstretched arm.

O let it be, it's a dead woman.

(letting his head sink, mutters dully)

She is warning me...

GASTON

(behind the scene)

Diridi, diridon, fair Marion!

(Marietta takes the scarf slowly from her neck and throws it together with the lute with an angry gesture on the table. Then seeing Paul remaining in his abstraction, she laughs aloud.)

MARIETTA

Ah, Gaston.

PAUL

You have to go to your rehearsal, Marietta...

MARIETTA

Ah, he is kind, he sends me off! Yes, I'm off to my rehearsal, good Sir...

GASTON

(behind the scene)

Diridi, diridon, fair Marion. How can you delay so much? I haven't yet kissed you today.

MARIETTA

... tanz die Hélène in "Robert der Teufel" (nimmt den Mantel, setzt den Hut auf)

Mein Zauber, rasch scheint er verflogen, ein anderer wirkt stärker ...

Nun, mir recht, 's ist höchste Zeit, muß fort.

(werbend, nicht ohne Anmut)

Die mich lieben, wissen mich zu finden. Es gibt ein Wiedersehen im Theater.

(ab)

PAUL

O Traum der Wiederkehr, entweiche nicht! In dir, die kam, kam meine Tote, kam Marie ...

(von Begehren erfaßt, außer sich)

Marietta!

(beschwörend die Arme)

Marietta!

MARIETTA

... I'm dancing Helen in "Robert le Diable" (takes the cloak, puts on her hat)

My charm seem to have vanished quickly, another's is stronger...

Well, all right, it's high time I was off.

(engagingly, not without grace)

Those who love me, know where to find me. They can find me in the theatre.

(leaves)

PAUL

O dream of love restored, don't forsake me! In you who came, my dead one came, Marie came ...

(seized with desire, beside himself)

Marietta!

(raising his arms imploringly)

Marietta!

Sechste Szene

(Plötzliche Verdunkelung. Nur Paul und der Porträtrahmen links bleiben beleuchtet. Aus dem Rahmen tritt die Gestalt Mariens im Kleide des Bildes mit Shawl und Laute und schwebt -Erscheinung seines Gewissens und seiner Nerven - auf Paul zu, der sich, durch die Vision gebannt, starren Blickes erhebt, ohne den Platz zu verlassen)

MARIE

Paul... Paul...

PAUL

Da bist du ja, Marie, ich wusste es.

MARIE

Bist du gewiss, hältst du mir noch die Treu?

PAUL

Ich halt sie dir.

Nie schwandest du aus diesem Raum.

MARIE

Drum nahm ich auch nicht mein Haar mit, als ich fort mußt.

ließ dir den goldnen Schatz den du so geliebt.

Sixth Scene

(Suddenly dark. Only Paul and the frame of the portrait on the left remain illuminated. From out of the frame steps the figure of Marie, dressed as in the portrait with scarf and lute — an apparition of his conscience and nerves. She glides towards Paul, who, hypnotised by the vision, rises, staring at it with fixed eyes, but without leaving his place.

MARIE

Paul... Paul...

PAUL

You are here, Marie, I knew it.

MARIE

Are you sure that you are still true to me?

PAUL

I am true to you.

You have never vanished from this room.

MARIE

That is why I never took my hair with me when I was torn away,

but left the golden treasure that you so loved.

PAUL

Ich weiß, ich weiß...

MARIE

Mein Haar stirbt nicht, es wacht in deinem Haus. Unsre Liebe war, ist und wird sein.

PAUL

Du bist bei mir, bists immer, ewig. Bist es in dieser toten Stadt, du tönst in ihren Glocken, steigst aus ihren Wassern...

MARIE

Und doch wirst du vergessen, was neben dir nicht lebt und atmet.

PAUL

(angstvoll)

Die andre, die andre, nur dich seh ich in ihr.

MARIE

Da ich dir sichtbar, liebst du mich.

PAUL

Ich lieb nur dich. Sag, daß du mir vergibst.

MARIE

Du liebst mich doch ... Unsre Liebe war, ist und wird sein.

PAUL

(ekstatisch, wie von einer furchtbaren Last befreit)

Unsre Liebe war, ist und wird sein...

(Marie beginnt dem dunklen Hintergrunde zuschreiten, in Nebelschleier hinein.)

Ewig Geliebte, warum seh ich dich nicht mehr? Warum ist mirs, als könnt ich's nicht mehr?

MARIE

(aus den Nebelschleiern)

Dich faßt das Leben, dich lockt die Andre. Schau, schau und erkenne...

(Verschwindet ganz.

Die Oper wird manchmal ohne Pause zwischen den Akten 1 und 2 aufgeführt. In diesem Fall gibt es ein Schnitt von hier bis kurz nach der

PAUL

I know, I know...

MARIE

My hair will never die, it will keep watch in this house. Our love was, is and will be.

PAUL

You are with me, always and ever. You are with me in this deserted town, you sound in its bells, rise from its waters....

MARIE

And yet you will forget her, who does not live and breathe beside you .

PAUL

(in anguish)

The other one, the other, it's only you I see in her.

MARIE

When you can see me, you love me.

PAUL

I love you only. Say that you forgive me.

MARIE

You do love me...
Our love was, is and will be.

PAUL

(ecstatically, as if delivered from a terrible oppression)

Our love was, is and will be...

(Marie begins to move toward the dark background into the shadows.)

Beloved, why do you vanish from my sight? Why can't I see you any more?

MARIE

(from the shadows)

Life holds you, the other woman attracts you. Look, look and understand...

(Disappears entirely.

The opera is sometimes presented without an interval between Acts 1 and 2. In this case there is a cut from here until just after the repetition

Wiederholung von Maries Worten im Vorspiel zu Akt 2.

Paul sinkt auf einen Stuhl zurück, visionär die Arme erhoben. Seine erregte Phantasie spiegelt ihm eine neue Erscheinung vor. Der Hintergrund erhellt sich; man sieht plötzlich an Stelle Mariens Marietta auf dem Theater in wallendem Phantasietanzkostüm, prächtig geschmückt, verführerisch lockend tanzen. Dazu orgiastische Tanzrhythmen.)

PAUL

(mit ein leidenschaftlichen Geste, als ob er auf sie wollte)

Marietta!

of Marie's words in the prelude to Act 2.

Paul sinks back on a chair, raising his arms in a visionary attitude. His excited imagination conjures up another apparition. The background grows light, and suddenly, in place of Marie, Marietta is seen in the theatre, in a flowing and magnificently decorated costume, dancing seductively, to the sound of orgiastic dance rhythms.)

PAUL

(with a passionate gesture as if he wanted to approach her.)

Marietta!

Start Page Act 1 Act 2 Act 3 Synopsis